

Guten Tag, Höxter

Freude überkam Wilhelm, als er jüngst in Höxter unterwegs war und sich ihm ein Bild bot, wie er es schon lange nicht mehr gesehen hatte: Ein Bild der Hilfsbereitschaft. An der Kreuzung halfen zwei kräftige Männer einer Frau, ihr liegengebliebenes Auto von der Straße zu rollen. Auf einem Parkplatz einige Meter weiter erklärte sich ein Paar kurzerhand bereit, das Auto eines Fremden zu überbrücken, damit wieder Saft auf die erschöpfte Batterie kommt. Das gibt Wilhelm Hoffnung,

das das Reden über die soziale Kälte in der Gesellschaft, in der jeder zunehmend für sich und in einer digitalen Welt lebt, doch nicht die Realität abbildet. Das gibt Wilhelm Hoffnung, dass es den Weihnachtsgeist doch nicht nur zu Weihnachten gibt. Einer alleine kann nicht die Welt retten. Aber mit einer kleinen guten Tat rettet man vielleicht die Welt eines Einzelnen. Man muss nur offenen Auges umhergehen. Es gibt immer jemanden, der eine helfende Hand gebrauchen kann.

Wilhelm

Weserpegel sinkt unter fünf Meter

■ **Höxter** (das). Der Weserpegel ist am Freitag deutlich von seiner Höchstmarke vom Donnerstagnachmittag (5,27) auf unter fünf Meter und damit die zweite Hochwassermeldestufe gesunken. Dennoch war die Kreisstraße 46 und die Weserbrücke bei Lüchtringen gestern Abend noch gesperrt. Auch der Weserradweg ist wegen des Hochwassers weiterhin nicht nutzbar. Ab Sonntag will die Edertalsperre mehr Wasser ablassen.

Anzeige

Heizöl
Jetzt Winterbedarf tanken!
Wir liefern auch Kleinstmengen
preisgünstig mit geeichten
Pumpen!
HAPPE
Telefon 0 52 50 / 98 49-1 21

Versammlung der Schützen

■ **Fürstenau** (nw). Die Generalversammlung der Schützengilde Fürstenau findet am Sonntag, 7. Januar, statt. Beginn des Treffens ist um 14 Uhr im Saal der Gaststätte Neumann, Detmolder Straße, in Fürstenau. Hierzu lädt der Vorstand alle Mitglieder ein.

Autoscheibe eingeschlagen und Jacke entwendet

■ **Höxter** (nw). Ein bislang unbekannter Täter hat am Donnerstag zwischen 14 und 21.45 Uhr die rechte Heckscheibe eines Golfs eingeschlagen und eine auf dem Rücksitz befindliche dunkelgrüne Herrenwinterjacke mit Fellkragen der Marke Alpha Industries entwendet. Wie die Polizei berichtet, stand das Fahrzeug zur Tatzeit auf dem rückwärtigen Parkplatz eines Fitnessstudios an der Lütmarser Straße. Dieser Parkplatz ist auch über die Pfennigbreite zu erreichen. Insgesamt entstand ein Schaden von 750 Euro.

Hinweise und Angaben von Zeugen nimmt die Polizei in Höxter, Tel. (05271) 9620, entgegen. Immer wieder kommt es zu Diebstählen aus Fahrzeugen. „Lassen sie deshalb keine Wertsachen wie Handtasche, Kameras oder Handy und kein Bargeld im Auto liegen, auch nicht im Kofferraum“, erklärt Polizeisprecher Andreas Hellwig. Denn: Selbst ein Verstecken sei sinnlos. „Erfahrende Diebe kennen jedes Versteck. Signalisieren sie durch ein offenes Handschuhfach: Hier ist nichts zu holen“, so Hellwig weiter.

Höxtiviti sucht Anbieter für Kreativmarkt

■ **Höxter** (nw). Die Freiwilligenbörse Höxtiviti veranstaltet auch in diesem Jahr wieder ihren Kreativmarkt, der in der Volkshochschule Höxter stattfindet. Alljährlich zur Frauenwoche findet dieses Ereignis am 11. März von 10 bis 17 Uhr statt und alle Frauen, die kreativ tätig sind, sind dazu eingeladen, ihre Produkte anzubieten. „Rund 50 Ausstellerinnen haben 2017 den Weg zu uns gefunden und ihre selbst gemachten Waren angeboten. Die Nachfrage war so groß, dass nicht alle interessierten Frauen einen Stellplatz bekommen haben. Deshalb gilt auch: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, so Marianne Heinemeyer, Vorsitzende der Freiwilligenbörse Höxtiviti und Organi-

satorin des Kreativmarktes. Der Markt findet drei Wochen vor Ostern statt und deshalb werden hier auch reichlich Oster- und Frühlingsdekorationen angeboten. Es werden Ostereier in jeglicher Ausführung, Naturkränze und wunderschöne Gestecke und Tonerarbeiten, die künstlerisch sehr hochwertig sind, angeboten. Auch die Aquarell- und Acrylbilder, die mit viel Liebe hergestellt werden sind sehenswert. Selbstgenähtes, Gefilztes sowie Leckerei aus der eigenen Herstellung stehen zum Verkauf an. Interessierte Frauen können sich noch bis Ende Januar anmelden unter Tel. (05271) 32569 (abends) oder per E-Mail unter hei3000@gmx.de.

„Viel gearbeitet, gebetet und gelacht“

Jubiläum: Vor 25 Jahren hat die Koptisch-orthodoxe Kirche das ehemalige Zisterzienserkloster Brenkhausen erworben. Bischof Anba Damian erinnert sich an Zeiten ohne Strom und Wasser



Eindrücke von einst: Das Kloster Brenkhausen ist mit viel Muskelkraft saniert und zu einem Zentrum der Gemeinschaft aus- und aufgebaut worden.

FOTOS: NW-ARCHIV

Von Simone Flörke

■ **Brenkhausen.** Viele Bilder, Erlebnisse und Begegnungen aus den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten sind ihm im Gedächtnis geblieben: „Es war unbeschreiblich hart, aber schön. Wir sind sehr dankbar, dass Gott uns die Kraft und die Möglichkeiten gegeben hat“, sagt Bischof Anba Damian rückblickend. Vor 25 Jahren hat die Koptische Kirche das ehemalige Zisterzienserkloster in Brenkhausen gekauft: Der Vertrag wurde zwei Tage vor Weihnachten des Jahres unterzeichnet. Gefeierte wird dies nun im Juni.

Heute ist das Kloster der heiligen Jungfrau Maria und des heiligen Mauritius der Sitz des Generalbischofs der Koptisch-orthodoxen Kirche in Deutschland, Anba Damian. Und es ist ein Zentrum der Kommunikation, der Gastfreundschaft und der Gemeinschaft von Menschen über alle Konfessionen hinweg geworden, dessen Ruf weit über die Region hinaus geht. Sitzungen, Workshops und Seminare, Pilger und Touristen, Besichtigungen und Arztbesuche: „Das Kloster Brenkhausen kommt gleich nach Corvey“, sagt Damian über die Besucherfrequenz. Der rührige Bischof pflegt Kontakte in die Welt.

Mit den Brenkhäusern hat er von Anfang an den Kontakt gesucht. Das bestätigt Nachbar Rolf Hillebrand, der sich um das Gästehaus nebenan kümmert. Er erinnert sich schmunzelnd ans erste Treffen mit dem heutigen Bischof an einer Telefonzelle und an den ersten Infoabend über die Kopten im Pfarrheim bei Spaghetti Bolognese. Heute verbindet sie eine Freundschaft.

Brot und weiße Bohnen als Hauptnahrungsmittel bei der Sanierung

Brot und weiße Bohnen: Das sei ihr Hauptnahrungsmittel zum Beginn der Sanierung des in die Jahre gekommenen Klosters nach der Übernahme und der Überweisung der symbolischen D-Mark damals gewesen, erinnert sich Anba Damian. Das billigste Brot aus dem Discounter. Dazu Tee. „Käse Schinken, Kaffee? Das war Luxus.“ Er habe im Raum der heutigen Taufkapelle geschlafen: „Abends war es mein Schlafzimmer, tagsüber Konferenzraum. Besprechungen fanden bei Kerzenlicht statt.“ Denn es habe keinen Strom gegeben. Kein Wasser. Kein Telefon. Kein Auto. Zur Toilette musste man über den Innenhof ins katholische Gemeindehaus. Bei minus acht Grad und 20 Zentimeter Schnee im Winter habe man über so manche Tasse Tee am Abend noch mal gut nachgedacht, erzählt er lächelnd.

„Wir haben viel gearbeitet,



Himmel in der Klosterkapelle: Bischof Anba Damian und Daniela Rustica unter dem ausgemalten Gewölbe. Dort wird am Samstag ab 19 Uhr das orthodoxe Weihnachtsfest gefeiert.

FOTO: PRIVAT

viel gebetet und viel gelacht.“ Und sie haben viel gelernt. Denn bei der Sanierung musste mit Lehmputz gearbeitet werden. Und dafür habe es viel Lob von der Denkmalbehörde gegeben. „Wir haben die Liebe zum Denkmal entdeckt“, bilanziert der Bischof. Als ihn 1996 eine Ordensschwester aus Pyrmont den Besuch einer 17-köpfigen Gruppe angekündigt habe, habe man erstmal 17 Sitzmöbel, 17 Gefäße und Teller für Kaffee und Kuchen gesammelt. Kaffee habe man organisiert. Aber Kuchen? Das Schicksal half: Es klopfte eine

Frau mit Kind an die Tür, die von einer Beerdigung noch so viel Kuchen übrig hatte, dass neben dem Besuch auch noch die Helfermannschaft drei Tage lang habe davon essen können. Anba Damian war und ist noch immer gerührt: „Da wussten wir, dass wir nicht allein sind.“

Der Bischof geht mit im Schützenumzug, der Festakt dazu findet am Kloster statt. Und mit der katholischen Gemeinde gibt es eine tiefe Freundschaft. „Familie“, sagt Damian. Zuletzt habe sich das Dorf beim Bau des Kloster-

weges stark engagiert. „Wir haben gemeinsam den Weg gebaut - mit den eigenen Händen. Dabei spürte ich die Zugehörigkeit zur Dorfgemeinschaft. Wir sind ein Bestandteil des Dorfes Brenkhausen.“ Und Rolf Hillebrand gibt das Kompliment zurück: „Anba Damian ist ein Brückenbauer geworden.“ Schließlich gibt es noch viele gemeinsame Ideen, die sie realisieren wollen: von der italienischen Gastronomie mit Außenterrasse für Kino und Public Viewing bis zum Ausbau des Klosterkellers und mehr Gästezimmern.



Kloster Brenkhausen: Nach dem 30-jährigen Krieg wurde es wieder aufgebaut.

FOTO: NW-ARCHIV

Aus der Geschichte

- ◆ 822 Erwähnung Brenkhausens als Grenze der Besitzungen Corveys
- ◆ 1231 Erste urkundliche Erwähnung einer Pfarrkirche im Dorf „Berinchhusen“
- ◆ gegen 1245 Ansiedlung von Zisterziensern unter Abt Herrmann von Corvey, Umbau der Kirche und Beginn des Klosterbaus
- ◆ 1276 Brandkatastrophe: Gebäude, Urkunden und Privilegien werden vernichtet, erneuter Wiederaufbau in den 1280er Jahren
- ◆ 1320 Abschluss der Bautätigkeit und Weihe der Kirche durch den Paderborner Weihbischof Hermann
- ◆ 1339 Paderborner Bischof weiht in Brenkhausen 23 Frauen zu Nonnen
- ◆ 1394 erste Urkunde über Klosterschule und Mädchenpensionat
- ◆ um 1560 Niedergang des Klosters durch moralische und wirtschaftliche Zerrüttung
- ◆ 1601 Neubesiedlung mit Benediktinerinnen
- ◆ 1618 bis 1648 schwere Verwüstung im 30-jährigen Krieg
- ◆ ab 1630 Wiederaufbau
- ◆ 1683 neue Blütezeit
- ◆ 1710 bis 1746 Neubau der drei barocken Klosterflügel
- ◆ 1803 Säkularisation: Umwandlung des Klosters in eine landesherrliche Domäne
- ◆ 1848 Tod der letzten Nonne
- ◆ 1970 Übernahme der barocken Klosteranlage durch das Land NRW; den gotischen Teil der Klosteranlage übernimmt die katholische Kirchengemeinde
- ◆ 19. November 1990 erster Kontakt eines Mitglieds der Koptischen Kirche, Dr. Hanna aus Essen, mit der Stadt Höxter und dem Regierungspräsidenten
- ◆ 22. Dezember 1993 feierliche Unterzeichnung des Kaufvertrages im Stadthaus zu Höxter und Schlüsselübergabe
- ◆ 29. Januar 1994 erste Feier der eucharistischen Liturgie im Ritus der Koptisch-orthodoxen Kirche im Kreuzgang (Südflügel)
- ◆ 12. August 1994 Erteilung der Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt
- ◆ 29. September 1994 Beginn der Sanierungsarbeiten.

Quelle: Kloster

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

■ Am Samstag, 6. Januar, wird auf dem **Triftweg in Höxter** geblitzt und am Sonntag, 7. Januar, bei **Herstelle auf der Bundesstraße 83** die Geschwindigkeit gemessen. Darüber hinaus ist auch am Wochenende mit unangekündigten Tempokontrollen im gesamten Gebiet des Kreises Höxter zu rechnen.